

Tatenzeitung

7. Jahrgang | 9. Ausgabe



„Tausend Taten, das sind wir und das seid ihr“

Tausend Dank Fest 2018

Ohne die Hilfe der vielen Ehrenamtlichen könnten die Projekte des Tausend Taten e.V. niemals umgesetzt werden und so ist es uns jedes Jahr eine besondere Freude, anlässlich des Tausend Dank Festes allen Freiwilligen für ihr Engagement und ihre Unterstützung zu danken. Erstmals seit der Gründung des Vereins fand das Fest 2018 im Sommer bei schönstem Wetter statt. Das Paradies Café, das vielen älteren Ehrenamtlichen durch frühere Tanzveranstaltungen noch in besonderer Erinnerung ist, lockte über 100 Gäste an. Los ging es gleich mit einem Highlight: dem selbstgedichteten und von allen Vereinsmitgliedern gemeinsam gesungenen Dankeslied „Tausend Taten, das sind wir und das seid ihr“. Außerdem wurde Romy Seidel neu im Vorstand begrüßt. An zahlreichen liebevoll gestalteten Ständen konnten die Gäste später Bücher tauschen, Le-sezeichen basteln oder ihren eigenen Tee kreieren. Zwei besonders mutige Freiwillige trauten sich zudem mit musikalischen Beiträgen auf die Freie Bühne. Natürlich blieb auch genügend Zeit, ins Gespräch zu kommen und sich am leckeren und abwechslungsreichen Buffet miteinander auszutauschen. Viele Engagierte unterstützen uns schon seit Jahren und wir hoffen, auch in diesem Jahr am 21.8.2019 wieder viele alte und neue Gesichter zum Tausend Dank Fest zu sehen.

(Beitrag: Katja Präfcke)



Fotos (c) Christoph Worsch



Unsere Praktikantin Thorid voller Tatendrang

Ein Praktikum beim Tausend Taten e.V.

Um als Praktikant*in Teil des Tausend Taten-Teams zu werden, muss man weder Kaffee kochen noch einen bestimmten Hochschulabschluss vorweisen können. Doch was genau tun Praktikant*innen in unserem Verein? Und was sind das überhaupt für Menschen, die uns auf diese Weise von ihrer Zeit spenden? Um diese Fragen zu beantworten, sind wir Anfang des Jahres mit Katharina und Thorid, einer ehemaligen und einer aktuellen Praktikantin, ins Gespräch gekommen. Katharina, die sich seit November im Projekt „Co-Pilot/Leihgroßeltern“ als Projektleiterin tatkräftig engagiert, ist mittlerweile als festes Mitglied des Tausend Taten-Teams kaum noch wegzudenken. Als Praktikantin hat sie vor mehreren Jahren zu uns gefunden und hat mit ihrer offenen, interessierten und herzlichen Art sofort das Herz des Teams erobert und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Seitdem hat sie sich, neben ihrem Studium der Sozialen Arbeit, in verschiedenen Arbeitsbereichen unseres Vereins engagiert und dabei bereits alle Projekte unterstützt. In der Folge hat sie nicht nur viel über Arbeitsweisen und Strukturen eines gemeinnützigen Vereins gelernt, sondern vor allem auch spannende Begegnungen durch ihr Engagement überhaupt erst möglich gemacht. Der Verein verschafft allen Praktikant*innen viele verschiedene Gelegenheiten, sich auszuprobieren und in den unterschiedlichsten Feldern aktiv und kreativ zu werden – ganz gleich, ob in den Altenhilfe- oder Kin-

Willkommen in unserem Team!

der- und Jugendprojekten. Katharina erinnert sich besonders gern an die Vorbereitungen und Durchführung von Veranstaltungen, zum Beispiel im Rahmen des Deutschen Nachbarschaftspreises, in dem das Projekt NAHbarn sogar als Landessieger Thüringens 2017 ausgezeichnet wurde. Aber auch das Durchführen und Organisieren einer Fotoausstellung oder das Aufnehmen von Radio-Clips für den MDR bleiben Katharina als Highlights aus ihrer Zeit mit uns in Erinnerung. Die Soziologie- und Psychologiestudentin Thorid begleitet, im Rahmen ihres Pflichtpraktikums, seit verganginem Oktober die Paten für Demenz und das Projekt NAHbarn. Derzeit ist sie damit beschäftigt herauszufinden, was genau das Projekt gerade braucht. Dafür entwarf sie einen Fragebogen, die die Ehrenamtlichen der beiden Projekte beantwortet haben und wertet die Ergebnisse aus. Das allein sei schon ziemlich spannend, aber auch bei anderen Aufgaben, wie zum Beispiel den Hausbesuchen im Projekt NAHbarn durfte sie schon mit dabei sein. Die Zeit im Verein habe sie bereits jetzt einiges gelehrt und sie, vor allem was ihre eigene berufliche Orientierung betrifft, weitergebracht. Es gibt in der Vielfalt unserer Projektlandschaft viele verschiedene Tätigkeitsbereiche und Möglichkeiten, sich im Rahmen eines Praktikums im Verein einzubringen. Was es jeweils zu tun gibt, richtet sich nach der Phase, in der sich die Projekte gerade befinden. Garantiert ist, so meinen die beiden, dass es dabei niemals langweilig wird. Was ein*e Praktikant*in bei Tausend Taten unbedingt mitbringen sollte? Katharina und Thorid sind diesbezüglich davon überzeugt, dass mit einer guten Portion Eigeninitiative, Kreativität und Ideenreichtum die Zeit als Praktikant*in im Verein zu einem ganz besonderen und wertvollen Erlebnis werden kann.

(Beitrag: Svenja Misamer)

Neuer Anstrich in der Neugasse

Wer uns in diesem Jahrbesuch hat, oder auch nur von außen durch die großen Fenster an der Neugasse in unsere Räumlichkeiten geblickt hat, dem ist es sicher aufgefallen: Das Tausend Taten-Büro zeigt sich seit September in einem anderen, farbenfroheren Gewand. Die Idee für eine Streich-Aktion ging im Team schon seit geraumer Zeit um. Am 19. September, anlässlich des Jenaer Freiwilligentages, war es dann soweit und der lang ersehnte Tapetenwechsel wurde in die Tat umgesetzt. Das gesamte Team und sieben Ehrenamtliche aus der Region, die über einen Aufruf der Bürgerstiftung von der Aktion erfahren hatten, packten dafür gemeinsam an. Trotz drückender Spätsommerhitze war die



Zwei engagierte Helfer*innen des Jenaer Freiwilligentages und Tausend-Täterin Verena Wilk bei den Vorbereitungen.

gemeinschaftliche Aktion dank dem Einsatz aller Helfer*innen in weniger als zwei Stunden erledigt. Die natürlich hergestellten Lehmfarben, die nun die Wände des Büros schmücken, wurden uns als Spende von der Naturanum GmbH bereitgestellt. Mit dem kräftigen Blau-Gelb und Weiß an den Wänden kommen nicht nur Freunde und Freundinnen gemütlicher Farbtöne auf ihre Kosten, sondern (unbeabsichtigt) auch Freunde eines lokalen Fußballvereins. Begeistert von der Aktion zeigte sich auch prominenter Besuch anlässlich des Freiwilligentages: Zum Abschluss des Tages kam Heike Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie auf ein Gespräch in unserem Verein vorbei und bewunderte das Ergebnis der fleißigen Maler*innen.

(Beitrag: Svenja Misamer)

Damit die Zeit nicht wie im Flug vergeht: Neue Bordbücher für das Projekt Co-Pilot/Leih-Großeltern

Kinder zum Strahlen bringen, sie neue Welten entdecken lassen, ihre Neugierde wecken – das ermöglichen unsere zahlreichen ehrenamtlichen Co-Piloten und Leih-Großeltern im Rahmen unseres gleichnamigen Projekts. Wöchentlich treffen sie sich, gehen beispielsweise zusammen ins Kino oder Eis essen, spazieren durch den Paradies-Park oder machen eine Fahrrad-Tour und sind füreinander da. Wir sind immer wieder sprachlos, auf wie vielfältige Weise wir auf das Engagement unserer Ehrenamtlichen zählen können. Ein Co-Piloten-Ehepaar hat uns dabei ganz besonders beeindruckt. Kerstin und Markus Hofbauer engagieren sich nicht nur weit über den Projektrahmen hinaus für ihr Patenkind, Herr Hofbauer hat zudem auch keine Mühen gescheut und gemeinsam mit seinem Arbeitgeber, der Wacker Biotech GmbH, eine Spendenaktion gestartet: Die Mitarbeiter*innen des Jenaer Standorts

sammelten im Vorfeld ihrer Weihnachtsfeier zahlreiche Sachspenden, die sie dann unter ihren Kolleg*innen im Rahmen der Weihnachtsfeier versteigerten. Der komplette Erlös von 600 Euro kam dem Projekt "Co-Pilot/Leih-Großeltern" zugute. Die Piloten-Kinder können sich freuen, denn das Geld soll zur Finanzierung von Tagebüchern, sogenannten „Bordbüchern“, verwendet werden, in denen die Tandempartner*innen ihre gemeinsamen Erinnerungen und Bilder festhalten. Mit diesem bleibenden und greifbaren Andenken kann die Patenschaft zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Wir freuen uns sehr über die Spende, die die Mitarbeiter*innen der Firma ermöglicht haben und die Wertschätzung, die uns hier widerfahren ist. Tausend Dank an Wacker Biotech und Familie Hofbauer!

(Beitrag: Katharina Michel)



Markus Hofbauer und Katharina Michel freuen sich gleichermaßen über die Unterstützung der Wacker Biotech GmbH

Einfach zuhören und treiben lassen: Ein kleiner Rückblick auf den Bundesweiten Vorlesetag

Rund 20 Gäste und Ehrenamtliche aus den Projekten „Vorlesepaten“ und „Lesementoren“ waren dabei und haben bei Kaffee, Tee, Kuchen und sogar einem ersten Stollen am 16. November 2018 unseren Vorlesenden gelauscht. Passend zum Motto „Natur und Umwelt“ wurden Auszüge aus Andrea Wulfs „Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur“ gelesen. Während es bei den Geschichten über Humboldt spannend und ruhig zugeht, haben wir über die Kurzgeschichte „Schwarzfahrversicherung“ von Elke Heidenreich kräftig gelacht. Weniger lustig wurde es definitiv auch nicht mit Otto Waalkes. Seine „Verflixte Rechenauf-

gabe“ wurde in Form eines Rollenspiels vorgetragen und garantierte Lacher von allen Seiten. Unsere Gäste und Ehrenamtlichen hatten aber nicht nur die Gelegenheit, als mehr oder minder passive Zuhörerinnen und Zuhörer zu fungieren, sondern tauschten auch Bücher untereinander aus. So wurde die Fensterbank kurzerhand zum Büchertisch umfunktioniert und alle konnten nach Lust und Laune stöbern. Wir können sagen, dass es ein rundum gelungener Nachmittag war und bedanken uns von Herzen bei allen, die an diesem Tag vorgelesen und zugehört haben.

(Beitrag: Madlin Gabe)

Aus der Rubrik

„Vereinsmitglieder stellen sich vor“

Im Tausend Taten e.V. sind über 300 Ehrenamtliche engagiert – nicht nur in den Projekten: auch der Vorstand des Vereins ist ehrenamtlich im Einsatz.

Was dieser genau macht, fragten wir die Vorstandsvorsitzende Susan Eisenreich und das Vorstandsmitglied Romy Seidel. Beide sind hauptberuflich im Sozialwesen tätig. Während Romy bei der ÜAG Jena mit Jugendlichen und im Projekt „Mehrgenerationenhaus“ arbeitet, pendelt Susan täglich zwischen Jena und Neudietendorf. Sie ist in einem Projekt des Paritätischen Landesverbands Thüringen tätig, das versucht die Branche Soziale Arbeit und ihre diversen Tätigkeitsfelder von innen und außen zu stärken.



Susan Eisenreich und Romy Seidel (v.l.n.r.) beim sommerlichen Tausend Dank Fest 2018 (c) Christoph Worsch

1. Mit drei Worten, welche Eigenschaften zeichnen euch aus?

Romy: Ruhig, strukturiert und empathisch.

Susan: Unterwegs, gründlich und (wenn notwendig) überzeugend.

2. Was macht ihr außerhalb eurer Arbeit und eures Ehrenamts?

Romy: Ich power mich beim Volleyball oder Radfahren aus, treffe Freund*innen, gehe ins Kino oder entspanne mich beim Basteln und Malen.

Susan: Ich versuche mich so oft wie nur möglich draußen aufzuhalten, sei es mit meinem Hund im Jenaer Forst, beim Laufen oder Klettern. Auch Yoga schafft einen guten Ausgleich, genauso wie in Ruhe Zeitung zu lesen, wobei ich das leider nicht oft genug schaffe.

Rückblick: Der Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Helfer*innen im Projekt „Paten für Demenz“

Informativ, emotional und anschaulich – das sind die drei Schlagworte, die in Bezug auf den dreitägigen Qualifizierungskurs für das Projekt „Paten für Demenz“, der vom 29.11.2018 bis 01.12.2018 stattfand, immer wieder fielen. So berichteten es die Teilnehmerinnen Claudia und Sylvia übereinstimmend im Interview im vergangenen Dezember. Darin standen sie Rede und Antwort auf die Frage: Was passiert eigentlich in solch einem Ausbildungskurs? Beide sind schon lange an dem Krankheitsbild Demenz interessiert: Sylvia durch ein persönliches Schicksal im familiären Umfeld und Claudia durch ihre frühere Be-

rufsausübung als Krankenschwester und Arzthelferin. Claudia war bereits im Projekt „NAHbarn“ des Tausend Taten e.V. aktiv und erkundigte sich beim Verein, wie sie durch ihre Arbeit noch anderen Menschen helfen könne. Auch Sylvia suchte eine Aufgabe, in der sie gebraucht wird und helfen kann. Patinnen für Demenz zu werden, das konnten sich beide gut vorstellen. Hierfür müssen alle Interessierten aber zuerst einen Qualifizierungskurs besuchen, der auf die Krankheit und das Miteinander mit einer an Demenz erkrankten Person eingeht, aber auch die eigenen Fähigkeiten und Selbstwahrnehmung schulen soll. Das Programm war daher geprägt von einem intensiven Kennenlernen der Teilnehmer*innen untereinander, um eine Vertrauensbasis für die kommenden Tage zu schaffen. Sowohl das Krankheitsbild Demenz als auch das Verhal-

3. Seit wann gehört ihr dem Tausend Taten e.V. an und was habt ihr bisher für Aufgaben im Verein gehabt?

Romy: Im Vorstand des Vereins bin ich seit Ende 2017 aktiv. Über das Projekt Mehrgenerationenhaus arbeite ich allerdings bereits seit dessen Gründung im Jahr 2011 mit dem Verein zusammen.

Susan: Ich bin 2013 als Lesementorin in den Verein gekommen. Später habe ich die Projektleitung hierfür übernommen, jedoch auch allgemeine Aufgaben für den Verein, z.B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, erledigt. Im Vorstand bin ich seit 2015 aktiv, dank einer ausgelassenen Klausurtagung mit Wein und gutem Essen.

4. Welche Gründe und Themen haben euch in den Verein und in den Vorstand gebracht?

Romy: Mich hat schon immer die Arbeit des Vereins überzeugt. Die Aktivierung von sozialem Engagement und der Generationen übergreifende Ansatz der Patenprojekte – sprich Jung hilft Alt und umgekehrt – sind richtig und wichtig für das Zusammenleben der Menschen in Jena. In den Vorstand haben mich schließlich Susan und der Wunsch nach neuen Aufgaben gebracht.

Susan: Nach meinem Auslandsaufenthalt in Norwegen wollte ich neben dem Studium meine Zeit für ein Ehrenamt nutzen und nicht den zehnten Nebenjob im Büro. Damals dachte ich, nach meinem Diplom würde ich noch lang genug sitzen.

5. Welche Aufgaben habt ihr im Vorstand?

Romy: Wir vertreten den Verein nach außen und innen. Unsere Aufgaben erstrecken sich von Präsentation und Vernetzung, über Geschäftsführung und Mitgliederbetreuung bis hin zur Weiterentwicklung des Vereins. Wir sind im Schnitt zwischen 5-10 Stunden in der Woche für den Verein tätig.

6. Was sind die schönsten und was die weniger angenehmen Aufgaben?

Susan: Am nervigsten sind wohl die ganzen Aufgaben, die sein müssen: z.B. Kommunikation mit dem Amtsgericht und Prozesse, die mit der Arbeitsweise von NGOs nicht im Geringsten etwas zu tun haben, aber laut Gesetz Pflicht sind. Am angenehmsten sind die Momente, wo ich mit den Kolleg*innen entweder total rumspinnen und kreativ sein kann oder wir in vertrauter Atmosphäre über die Entwicklung unserer Arbeit sprechen. Hier kann man förmlich spüren, dass wir uns ständig verändern. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Arbeit und die Menschen, denen wir helfen, davon profitieren. Das macht den großen Unterschied als kleiner Verein: Wir sind wendig und erfahren unmittelbare Wirkung unseres Tuns!

7. Was war euer bislang schönstes Erlebnis im Tausend Taten e.V.?

Romy: Das lässt sich mit vier Wörtern zusammenfassen: das Tausend Dank Fest. Susan: Als mein Kollege Thomas und ich ohne jegliche Übung auf einem Tandem das Tausend Dank Fest eröffnet haben. Erfolge im Team sind immer ein schönes Erlebnis.

nachempfindbar werden lassen. Beide Teilnehmer*innen lobten die Abwechslung zwischen Theorie und Praxis und das vielfältige Anschauungsmaterial. Sie haben viel über das Krankheitsbild Demenz, aber auch über sich selbst gelernt. Mit besonderem Lob bedachten sie die Qualität der Vorträge der Referent*innen sowie das Engagement und Einfühlungsvermögen der Projektleitung.

(Bericht: Madlin Gabe)



Paten für Demenz, Projektfoto (c) Christoph Worsch

Interviews mit Ehrenamtlichen des Projekts „Vorlesepaten“

Fünf Vorlesepat*innen feiern ihr zehnjähriges Ehrenamtsjubiläum.

Zehn Jahre! Gerda Fröhlich und Elke Kroll staunen im Interview nicht schlecht über ihr Jubiläum als Vorlesepatinnen im Tausend Taten e.V. Neben diesen beiden feierten noch drei weitere Ehrenamtler*innen 2018 ihr zehnjähriges Jubiläum: Christel Sühnel, Ingenora Böhm und Hans-Joachim Ritschel. Alle fünf waren so nett und berichteten uns von ihrer Tätigkeit als Vorlesepat*innen. Eines haben alle fünf gemeinsam: die Freude, die sie empfinden, wenn sie „ihren“ Kindern, das heißt den Kindern in den Kitas, in die sie meist wöchentlich gehen, vorlesen. Doch spulen wir kurz zehn Jahre zurück. Auf die Frage, wie sie zum Vorlesen gekommen sind, antworten alle ähnlich. Sie wurden entweder wie Frau Böhm und Herr Ritschel über einen Bildungsträger auf das Projekt „Vorlesepaten“ aufmerksam oder wurden selbst angesprochen, so Frau Sühnel in der



Christel Sühnel, Gerda Fröhlich und Hans-Joachim Ritschel (v.l.n.r.)

Kindertagesstätte ihrer Enkelkinder. Herr Ritschel empfindet vor allem das Wechselspiel zwischen Jung und Alt als wunderbar. Auch hier sind sich alle einig, die Kinder reagieren auf das Vorlesen, sind dankbar und neugierig, was letztendlich dazu führte, dass alle der fünf Ehrenamtler*innen schon so lang und mit so viel Freude vorlesen. Nicht selten werden vor allem die Vorlesepatinnen als „Lese-Omas“ von

den Kindern bezeichnet. So kann es auch schon einmal vorkommen, wie es Frau Fröhlich und auch Frau Sühnel bereits passierte, dass sie schon beim Eintritt in die Kita von den Rufen: „Die Lese-Oma kommt!“ begrüßt wurden. Hinsichtlich der Frage, was denn vorgelesen wird, sind sich ebenfalls alle so ziemlich einig: alles. „Alles bis auf Märchen“, da diese zu brutal seien, hakte Frau Kroll ein. Aber wie sich so ein Vorlesen in der Praxis gestaltet, da sind die Berichte der Pat*innen so schön unterschiedlich wie die Geschichten, die sie den Kindern in den zehn Jahren vorgelesen haben. Während Frau Fröhlich rund 15 bis 20 Minuten vorliest, so kann es bei Frau Kroll auch mal eine Stunde dauern. Einige Kitas regen zum Beispiel auch dazu an, die Geschichten nach aktuellen Themen wie Berufe, Jahreszeiten oder Feste zu wählen. Ebenso werden Utensilien zur besseren Anschaulichkeit der Geschichten verwendet: Hier eine Puppe bei Frau Böhm, dort ein bisschen Hirse bei Frau Fröhlich und ihrer Geschichte „Der Hirsedieb“. Oft bleibt es dann auch nicht nur beim Vorlesen. Frau Kroll berichtet lachend

davon, dass sie auch schon die eine oder andere Runde „Ich sehe was, das du nicht siehst“ gespielt habe. Herr Ritschel organisiert sogar eigens seine Vertretung, wenn er einmal keine Zeit hat oder verhindert ist: seine Frau. Dass alle der Fünf selbst gern lesen, überrascht angesichts ihres Ehrenamtes wenig. Hier darf es dann aber gern „erwachsener“ zugehen. Gelesen wird alles von historischen Romanen bis hin zu Klassikern und Biographien. Neuen Vorlesepat*innen raten die Ehrenamtler*innen vor allem eines: es einfach zu machen, da die Kinder ihnen so viel zurückgeben. In der Praxis habe es sich zudem bewährt, Rituale zu schaffen, wie beispielsweise beim Vorlesen im Kreis zu sitzen, wie es Frau Böhm gern hält. Auch wenn es vielleicht am Anfang chaotisch sei in die Rolle zu kommen, am Ende lohnt es sich, sagte Frau Kroll augenzwinkernd. Eines ist nach den Interviews gewiss: Sie alle lieben das Vorlesen – und wir sind unendlich dankbar, dass wir sie schon zehn Jahre dabei haben, unsere Vorlesepat*innen.

(Beitrag: Madlin Gabe)

Unsere Projekte

Co-Pilot

Die Co-Pilot*innen sind große Freund*innen für Kinder und Jugendliche mit Bedürfnissen, auf die Familien oder Schulen trotz großer Bemühungen nicht immer eingehen können. Mit ihren erwachsenen Co-Pilot*innen verbringen diese mehrmals im Monat Zeit – dadurch können gleichzeitig Fähigkeiten gefördert, Schwierigkeiten gemeistert und die Welt gemeinsam erkundet werden. copilot@tausendtaten.de

NAHbarn

Das Projekt „NAHbarn“ ist ein Besuchsangebot für alleinlebende, ältere Menschen. Vom gemeinsamen Kaffeetrinken über das geliebte Schachspielen bis hin zum frühsummerlichen Spaziergang: die gemeinsame Zeit ist eine Bereicherung für Senior*innen wie auch deren Pat*innen. nahbarn@tausendtaten.de

Paten für Demenz

Die „Paten für Demenz“ sind geschulte ehrenamtliche Helfer, die demenziell erkrankten Menschen und deren pflegenden Angehörigen Zeit schenken. Das Projekt dient der Unterstützung der Betroffenen und trägt zur Anerkennung des Themas in der Gesellschaft bei. demenz@tausendtaten.de | 03641 / 6373954 | Di 10 - 14 Uhr

Lesementoren

Im Projekt „Lesementoren“ helfen lesebegeisterte Jenaer*innen Kindern und Jugendlichen beim Umgang mit Texten. Im 1 zu 1 wird hier spielerisch und ohne Leistungsdruck Lesekompetenz, Textverständnis und Aussprache geübt. Lesementor*innen tragen so dazu bei, dass Leseschwierigkeiten überwunden werden und sich Lesefrust in Leselust verwandelt. lesen@tausendtaten.de

Vorlesepaten

Vorlesepat*innen gehen mit Kindern auf Entdeckungsreise in die aufregende Welt der Bücher und Geschichten. Menschen aller Altersgruppen sind in Jenaer Kindertagesstätten unterwegs, vermitteln Lust an Büchern und leisten einen Beitrag zur Entwicklung von Sprachfähigkeiten. | vorlesen@tausendtaten.de

Alte Bekannte und neue Gesichter sagen:



Das Tausend Taten-Team beim sommerlichen Tausend Dank Fest 2018

So erreichen Sie uns:
Tausend Taten e.V.
Neugasse 19
07743 Jena
Tel: 03641 / 9264171
E-Mail: kontakt@tausendtaten.de

Unsere Sprechzeiten (allgemein):
Mittwoch 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Paten für Demenz
Tel: 03641/6373954
Dienstag 10 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

So unterstützen Sie uns finanziell:
Spendenkonto: Tausend Taten e.V.
IBAN: DE96 8602 0500 0001 2294 00
BIC: BFSWDE33LPZ